

Rist, Johann: Diogenes (1637)

- 1 Diogenes der pflag ohn' alle Ross' und Wagen
- 2 Sein ganzes Hausgerät stets mit sich umzutragen,
- 3 Das war ein' alte Tasch', ein Gerstenmus, ein Stab,
- 4 Dazu ein Becherlein, das nannt' er all' sein Hab.
- 5 Und wann er solches trug, so klagt' er schier mit Zähren,
- 6 Es thäte dieß Gerät ihn gar zu sehr beschweren,
- 7 Er meinte seinen Stab, Beibeutel und Pokal,
- 8 Der doch nur büchen war, den Plunder allzumal.
- 9 Als er nun einst am Fluß aus Ungeschicht that hinken
- 10 Und sah ein armes Weib aus ihren Händen trinken,
- 11 »was«, rief er, »schlepp' ich mich, mein Trinkgeschirr, mit dir?
- 12 Ich seh' ein besser Stück; mein Becherlein, lig' hier,
- 13 Ich trage dich nicht mehr.« Hiemit that er sich wenden
- 14 Zum kühlen Bach und trank hinfürter aus den Händen,
- 15 Womit er uns zugleich erinnert recht und wol,
- 16 Daß einer mehr nicht, als ihm not ist, haben sol.

(Lyrikkompass: Diogenes. Abgerufen am 08.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/49322>)